

genannt Böhmi; so sie aber schon 1342 an die Herrschaft Königsstein verkauft.

Mörlin (Joachim) ein Lutherischer Theologus, war den 6 April 1514 geboren und legte den Grund seiner Studien zu Wittenberg, allwo er auch nachgehends so wohl als zu Eisleben, Wollin in Pommern, Arnstadt, da er der erste Superintendent gewesen, und 1543 wegen seines Eifers verjagt worden, ferner zu Göttingen, Schlesingen, Königsberg in Preussen und Braunschweig gelehret, bis er endlich Bischoff in Sammland 1566 worden, allwo er auch 1571 den 23 May gestorben, als er sich wider alles Einreden der Medicorum einen Stein in der Blase wolte schneiden lassen. Er war ein eifriger Befechter der Lutherischen Lehre, und kamen zu derselben Zeit wenig theologische Streitigkeiten aufs Tapet, darein er sich nicht sollte gemenget haben. Absonderlich zerfiel er zu Königsberg mit Osiandern so hart, daß er diejenigen, welche des gedachten Osianders Predigten besuchet, nicht wolte befragen, noch ihre Kinder zur Tauffe lassen. Hierüber bekam er auch 1552 seinen Abschied, ohne achtet das gemeine Volk vor ihm bath. Seine Schriften sind: 1. Psalmorum Davidis enarratio; 2. Carechismus Germanicus; 3. Postilla & explicatio summaria evangeliorum dominicalium; 4. refutatio mendacii Theologorum Heidelbergensium de Luthero; 5. de vocatione Ministrorum, & quatenus magistratui fas sit eos ab officio removere; 6. defensio adversus accusationem novorum Wittenbergenisium Theologorum; 7. de peccato originis contra Manichaeorum deliria; 8. epistola ad Osiandrum; 9. Epistola ad Maximilianum Moerlinum, welche den fortgesetzten Sammlungen von Alten und Neuen auf das Jahr 1735 im vierten Beitrag p. 409. u. ff. einderleivet worden. *Tram in vit. theolog. Freher in Theatro. Seckendorf hist. Lutheranismi. Zattknoch. Dreyßl. Kirchen-Historic hist. l. 2. cap. 2. & alibi. Bayle.*

Mörlin (Maximilian) ein Doctor Theologia, geboren zu Wittenberg 1516 den 14 October, allwo sein Vater Jodocus Mörlin, Professor Philosophia und nachgehends Prediger zu Westhausen in Francken, ein Bruder des vorherstehenden Joachims war, wurde anfangs Prediger in Pegau, zu Zeitz und 1543 zu Schalkau, 1544 Hofprediger zu Coburg, und halff 1546 die Disputation verrichten. Er wurde hierauf 1548 Superintendent zu Coburg, schrieb wider Osiandern, war mit auf dem Colloquio zu Heidelberg, wurde der erste geistliche Assesser in dem 1561 zu Weimar angelegten 9 istlichen Consistorio, approbirte im folgenden Jahr Strigelii Declaration, proclamarie 1564 als Procancelarius und Vice-Decanus zu Jena den ersten Doctor Theologia daselbst, Johann Stöffeln, fiel 1569 in einige Ungnade, weswegen er seine Dimission zu Coburg erlangte, da er die Hof-Prädicator zu Dillenbach annahm; doch wurde er 1571 zurück beruffen, mußte aber auch aufs neue weichen, bis er 1574 wieder in sein Amt investirt wurde, da er vieles zur Formula Concordiae beigetragen, auch 1576 dem Lichtenbergischen und Vorgauischen Convent beigewohnt, und *Univ. Lexic. XXI. Theil.*

starb 1581 den 20 April. Er soll, als er nach Dillenburg gezogen, 12 lebende Söhne gehabt haben, und hat Lazarum resuscitatum heraus gegeben. **Thomas** Licht am Abend.

Mörlin (Stephan) ein Bruder des vorherstehenden Maximilians, geboren zu Westhausen in Francken, wohin sein Vat. Jodocus Mörlin auf Recommendation Lutheri als Prediger war befördert worden, studirte die Gottesgelahrtheit, und ward Magister der Philosophie, dann 1554 Diaconus zu Coburg, und nach 7 Jahren Pastor zu Hilpertshausen, unterschrieb die Formulam Concordiae, und starb 1604, da er eben sein 50 Ministerial-Jahr angetreten. **Thomas** im aufzugehenden Licht am Abend p. 438. **Groß-Jub** Priest. H.

Mörmann, ein berühmtes Freyherrliches Geschlecht. Im Jahr 1672 ist einer aus diesem Geschlechter der Hochwüchenden Herren Staaten von Holland in Engelland gewesen. Siehe Pufendorf de Rebus Gestis Friderici Wilhelmi M. Electoris Brandenburgici Lib. XI. §. 56. In den neueren Zeiten ist Franz Hannibal von Mörmann in Chur, Bayrischen Diensten als Geheimter Rath und Haupt-Pflegier zu Waldmünchen u. Murach gestanden, welcher in die 40 Jahre die Chur-Bayrischen Angelegenheiten an dem Kayserl. Hofe zu Wien besorget, und dieserwegen viele wunderliche Begebenheiten ausgestanden, auch mehr als einmal, und insonderheit, bey der letzten im Jahr 1733 erfolgten Belehnung Ihro jetzt regierenden Churfl. Durchl. zu Bayern die Reichs-Lehen im Namen seines hohen Principals in Empfang genommen hat. Er starb den 17 April 1736 in dem 77 Jahre seines Alters. *Kant Gen. Arch. XXIV Th. p. 276.*

Mörmann (Johann) ein Niederländischer Mathematicus, Astrologus und Rector der Schule bey der Marien-Kirche, starb daselbst 1621 den 20 Oct. in seinem 65 Jahr. Er hat herausgegeben 1. Rudimenta linguarum latinarum, in 8. 2. Apologos creaturarum, Antwerpen. *Sweertii Athen. Belg.*

Mörmerland, also wird ein gewisser District im Stuckhauser-Amt, in Ost-Friesland genennet. *Züb. vollst. Geogr. P. III. p. 501.*

Mörmont, ein Fort im Holländischen Braabant, bey Bergen op-Zoom auf dem Steenbergischen Wege.

Mörmosen, ein Amt in Ober-Bayern, welches unter der Landes-Regierung zu Burghausen stehet. *Züb. vollst. Geogr. P. III. p. 782.*

Mörner, eine ansehnliche Adelige Familie in der Neumarck, welche von einigen Scribenten (wiewol unrecht) auch Möder geschrieben wird. Von derselben war 1666 Wilhelm Adam, Chur-Brandenburgischer Ober-Forstmeister. Desgleichen wird auch bey dem Pufendorf de Rebus Gestis Friderici Wilhelmi Magai Electoris Brandenburgici eines Mörnets gedacht, welcher unter der Chur-Brandenburgischen Armee ein Regiment geführt, und in der den Schweden bey Fehrbellin am 18 Junius 1675 gelieferten bekannten und merckwürdigen Schlacht, sich tapfer bewiesen, aber auch in sothanem Treffen geblieben ist. Man will sie aus Schweden herleiten, wie denn Stellanus von Mörner 1636 Kön. Schwed. Ober-Jägermeister und Lands-Hauptmann über Westerbotten; und Otto von Mörner 1697 Ober-Jägermeister in Schweden